

Statistik zur Überschuldung und Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz

2015

Inhalt

Einleitung.....	3
Überblick zu ausgewählten Ergebnissen	3
Gesamtzahl der beratenen Personen.....	4
Pfändungsschutzkonto	4
Stand der Beratung bei nicht abgeschlossenen Fällen.....	5
Geschlecht der Ratsuchenden.....	6
Lebensalter der Ratsuchenden.....	7
Hauptauslöser der Überschuldung.....	9
Überschuldung nach Lebensformen	10
Erwerbssituation der beratenen Personen	12
Nettoeinkommen der beratenen Personen.....	13
Die Schuldenhöhe der Ratsuchenden	14
Art der Schulden.....	15
Literaturverzeichnis.....	16

Einleitung

Das statistische Bundesamt veröffentlicht jährlich eine bundesweite „Statistik zur Überschuldung privater Personen“¹. Im Anschluss der Veröffentlichung erhält das Schuldnerfachberatungszentrum (SFZ) durch das Bundesamt eine Version dieser Statistik für Rheinland-Pfalz. Auf Grundlage dieser Statistik und der durch das Schuldnerfachberatungszentrum erhobenen Landesstatistik findet die Auswertung zur Situation der Überschuldeten und zur Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz statt.

Die Daten werden dabei von den Schuldnerberatungsstellen erhoben und nach Zustimmung durch die Klienten anonymisiert an das statistische Bundesamt weitergeleitet. Hierdurch können anhand verschiedener demografischer Merkmale Aussagen zur Situation, den Auslösern und der Höhe der Überschuldung getroffen werden. Nicht möglich sind Aussagen über die allgemeine Situation der Ver- und Überschuldung in Rheinland-Pfalz, da nicht jede Person in finanziellen Problemlagen die Unterstützung der kostenlosen Schuldnerberatungsstellen im Land in Anspruch nimmt.

Im Berichtsjahr 2014 hat das Statistische Bundesamt den Indikator der Überschuldungsintensität eingeführt². Dieser Indikator setzt die Höhe der Überschuldung in Verbindung zu dem monatlichen Nettoeinkommen und bietet die Möglichkeit, die Belastung der Überschuldung entlang verschiedener Merkmale miteinander in Verbindung zu stellen³.

Im vorliegenden Bericht werden Vergleiche zwischen den Ratsuchenden und den entsprechenden Bevölkerungsanteilen in Rheinland-Pfalz dargestellt. Die Bevölkerungsanteile beziehen sich hierbei auf Personen ab zwanzig Jahren und mehr, denn nur diese Personen werden in der Statistik der Ratsuchenden belastbar ausgewiesen.

Überblick zu ausgewählten Ergebnissen

- Im Jahr 2015 ist die Zahl der beratenen Personen in Rheinland-Pfalz mit insgesamt 23.322 Fällen im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Mit 13.460 Fällen ist die Anzahl der Beratungsfälle (Fälle mit drei oder mehr Beratungsterminen) im Jahr 2015 um 56 Fälle gesunken. Dementgegen steht ein Anstieg der Kurzberatungsfälle auf 9.862 Fälle. Im Jahr 2015 wurden 6.592 Fälle beendet.
- Ungeplante Veränderungen der Lebensumstände, wie Arbeitslosigkeit (24,8%), Trennung, Scheidung, Tod der Partnerin oder des Partners (17,3%) und Erkrankung, Sucht oder Unfall (13,6%) sind auch im Jahr 2015 die Hauptauslöser einer Überschuldung in Rheinland-Pfalz.
- Personen, die geschieden, alleine lebend oder alleinerziehend sind, sind besonders von Überschuldung bedroht und verglichen mit ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung unter den Ratsuchenden überrepräsentiert.
- Personen ohne Berufsausbildung und/oder in Arbeitslosigkeit sind verstärkt von einer Überschuldung betroffen.
- Für jeden dritten Ratsuchenden sind Schulden von unter 10.000€ nicht mehr tragbar und ein Grund für einen Besuch der Schuldnerberatung.

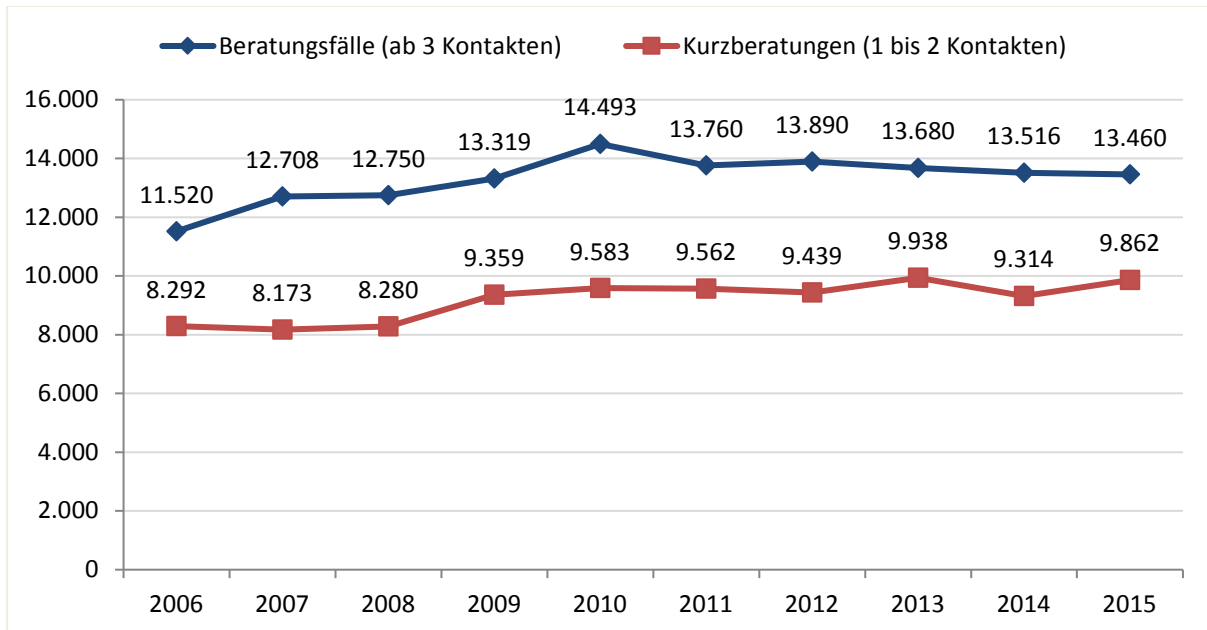
¹ Statistisches Bundesamt: Statistik zur Überschuldung privater Personen 2015. Fachserie 15 Reihe 5. URL: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/EinkommenKonsumLebensbedingungen/Ueberschuldung/Ueberschuldung2150500157004.pdf?blob=publicationFile> (27.8.2016)

² vgl. Joachimiak (2016), S. 32

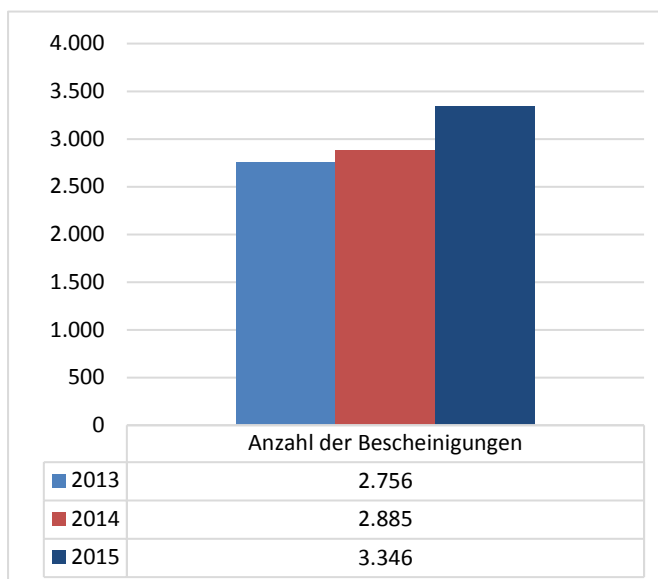
³ Vgl. ebd.

Gesamtzahl der beratenen Personen

Die Anzahl der Beratungsfälle und die Zahl der Kurzberatungen bewegen sich seit sieben Jahren konstant auf einem hohen Niveau von jährlich über 13.000 Beratungsfällen (Fälle mit drei oder mehr Beratungsterminen) und über 9.000 Kurzberatungen (Fälle mit bis zu zwei Beratungsterminen). Im Jahr 2015 wurden insgesamt 23.322 Personen in den Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz beraten. Mit 13.460 Fällen ist die Anzahl der Beratungsfälle in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 56 Fälle gesunken. Dementgegen steht ein Anstieg der Kurzberatungsfälle im selben Zeitraum um 548 Fälle auf 9.862 Fälle. Im Jahr 2015 wurden 6.592 Fälle beendet.



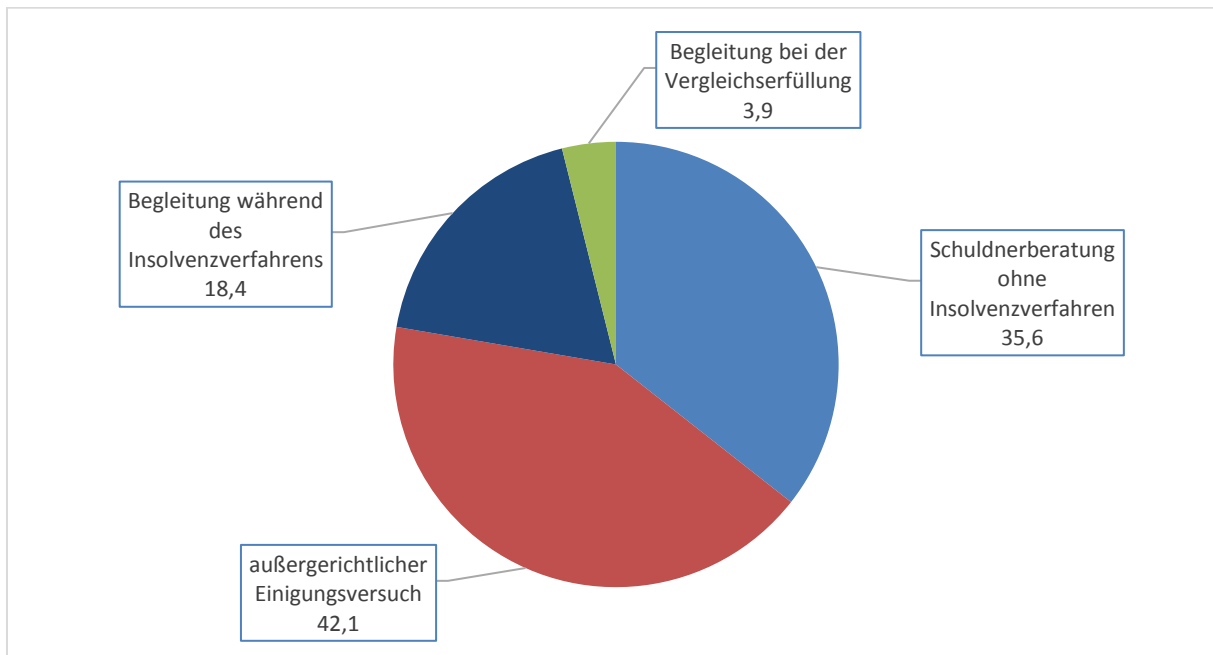
Pfändungsschutzkonto



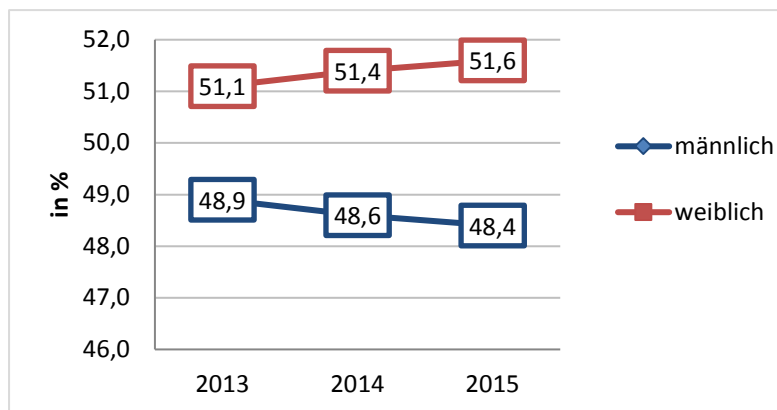
Die Zahlen der Bescheinigungen für ein Pfändungsschutzkonto steigen seit dem Jahr 2013 konstant an. Verglichen mit dem Vorjahr betrug der Anstieg im Jahr 2015 15,9%. Mit 3.346 Bescheinigungen ist das P-Konto ein zusätzlicher und sich kontinuierlich ausweitender Arbeitsaufwand für die Schuldnerberatungsstellen, der von den Beratungsstellen ohne zusätzliche finanzielle Mittel erbracht wird.

Stand der Beratung bei nicht abgeschlossenen Fällen

Im Jahr 2015 befanden sich 42,1% der laufenden Fälle in der Phase des außergerichtlichen Einigungsversuchs. In 18,4% der Fälle wurden das Insolvenzverfahren und in 3,9 % die Vergleichserfüllung begleitet. Mit 35,6% sind über ein Drittel der Fälle „Schuldnerberatung ohne Insolvenzverfahren“. In dieser Phase steht die Stabilisierung der finanziellen und persönlichen Situation des Klienten und die Findung der zu dieser Situation passenden Möglichkeit der Entschuldung im Mittelpunkt der Beratung.



Geschlecht der Ratsuchenden

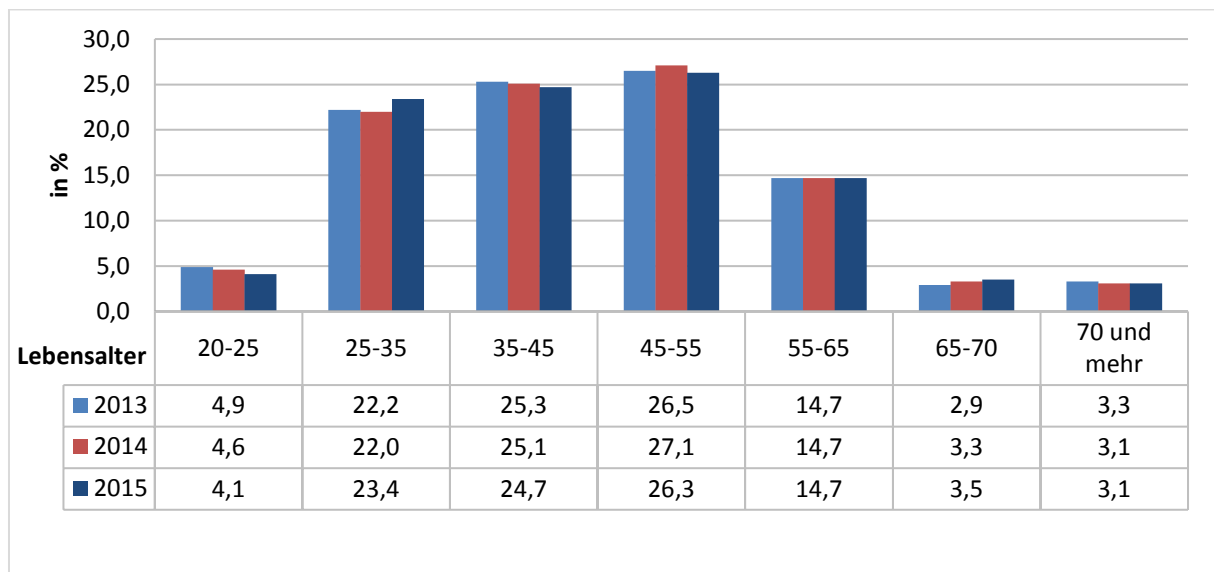


Mit 51,6% liegt der Anteil weiblicher Ratsuchender im Jahr 2015 leicht über dem Anteil der männlichen Ratsuchenden (48,4%). Diese Anteile entsprechen nahezu den prozentualen Anteilen von Frauen (51,4%) und Männern (48,6%) an der Gesamtbevölkerung in Rheinland-Pfalz⁴.

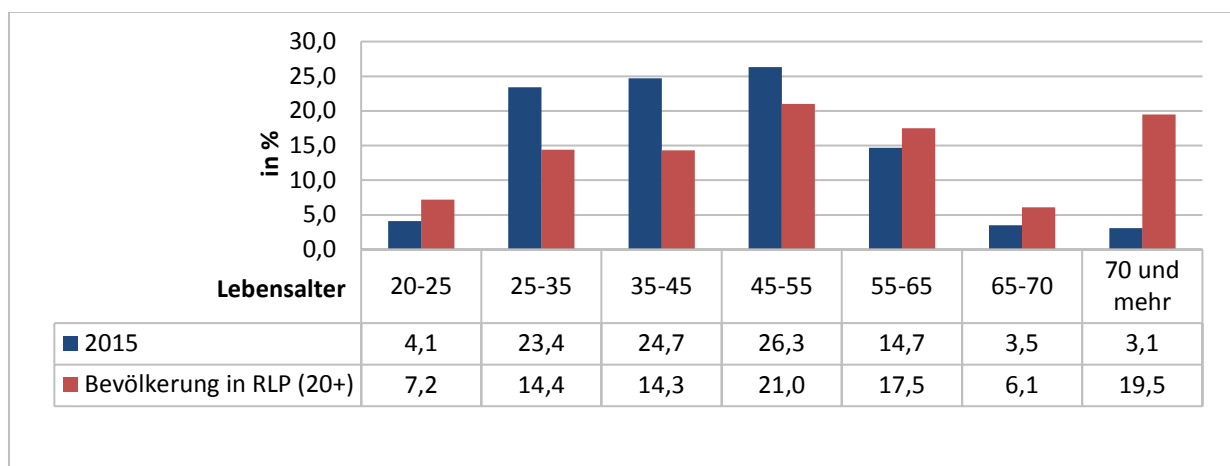
Ratsuchende Frauen haben eine durchschnittliche Schuldenhöhe von 35.402€, wohingegen Männer mit durchschnittlich 43.991€ verschuldet sind. Der deutliche Unterschied in der Schuldenhöhe relativiert sich mit dem Blick auf das Einkommen von durchschnittlich 942€ bei weiblichen und 1.140€ bei männlichen Ratsuchenden. Beide weisen dadurch eine nahezu identische Überschuldungsintensität auf. Frauen sind im Durchschnitt mit dem 38-fachen ihres Einkommens verschuldet, Männer mit dem 39-fachen. Im Vergleich zur bundesweiten Situation zeichnen sich hierbei deutliche Unterschiede ab, denn die Überschuldungsintensität nach dem Geschlecht der Ratsuchenden liegt hier bei 28 bei weiblichen Ratsuchenden und 37 bei männlichen Ratsuchenden.

⁴ Vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Bevölkerung am 31.12.2014 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht. URL: <https://www.statistik.rlp.de/gesellschaft-und-staat/bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-land/bev-alter-famst/> (27.8.2016); eigene Berechnungen.

Lebensalter der Ratsuchenden

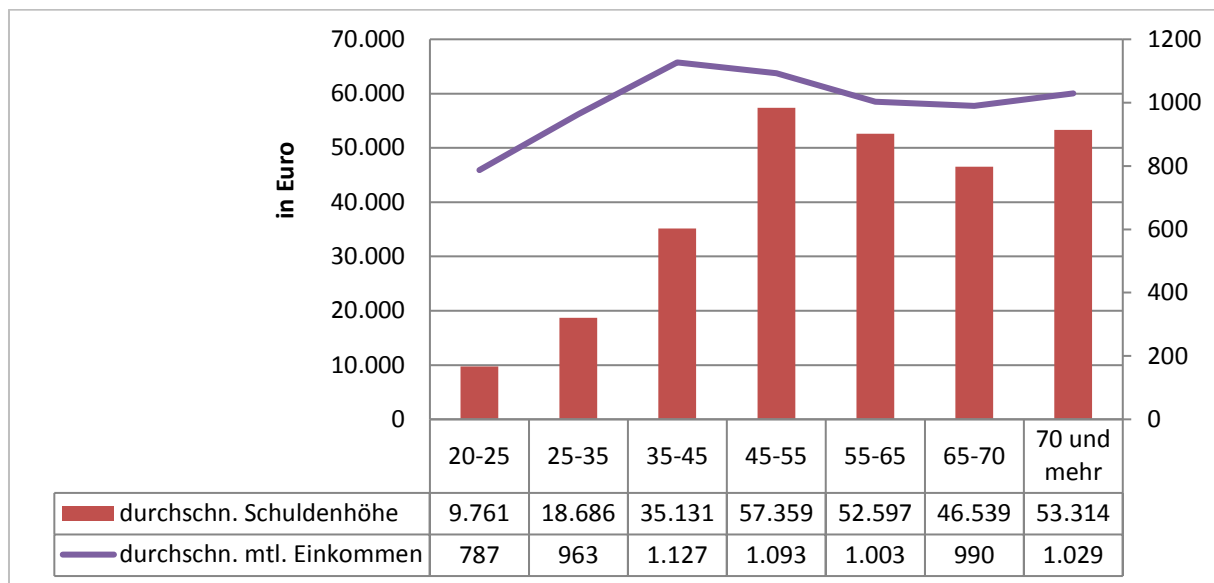


Drei von vier Personen, die im Jahr 2015 eine der Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz aufsuchten, war zwischen 25 und 55 Jahre alt. Eine deutliche Verschiebung des Lebensalters der Klienten zeichnete sich in den vergangenen drei Jahren nicht ab. Mit 3,1% ist der Teil der Personen im Alter von 70 Jahren und mehr im Vergleich zum Jahr 2013 leicht gesunken. Es wird auch ein leichter Rückgang der 20-25-Jährigen deutlich. Den höchsten Anteil der Ratsuchenden bilden mit 26,3% Personen zwischen 45 und 55 Lebensjahren. Die Gegenüberstellung des Alters der Ratsuchenden mit dem prozentualen Anteil der entsprechenden Altersklassen der Bevölkerung in Rheinland-Pfalz (ausschließlich Personen ab 20 Jahren im Jahr 2014⁵) verdeutlicht, dass im Jahr 2015 die Schuldnerberatung überproportional von Menschen zwischen dem 25. und 55. Lebensjahr in Anspruch genommen worden ist und ihrem Anteil an der Bevölkerung entsprechend junge Personen (20-25 Jahren) und Ratsuchende über 55 Jahren in den Beratungsstellen unterrepräsentiert sind. Hervorzuheben sind in diesem Vergleich besonders Personen im Lebensalter von 70 Jahren und mehr, Ende des Jahres 2014 waren 19,5% der Bevölkerung in Rheinland-Pfalz in diesem Alter, der Anteil derer, die eine Beratungsstelle aufsuchten, lag aber lediglich bei 3,1% aller Ratsuchenden.



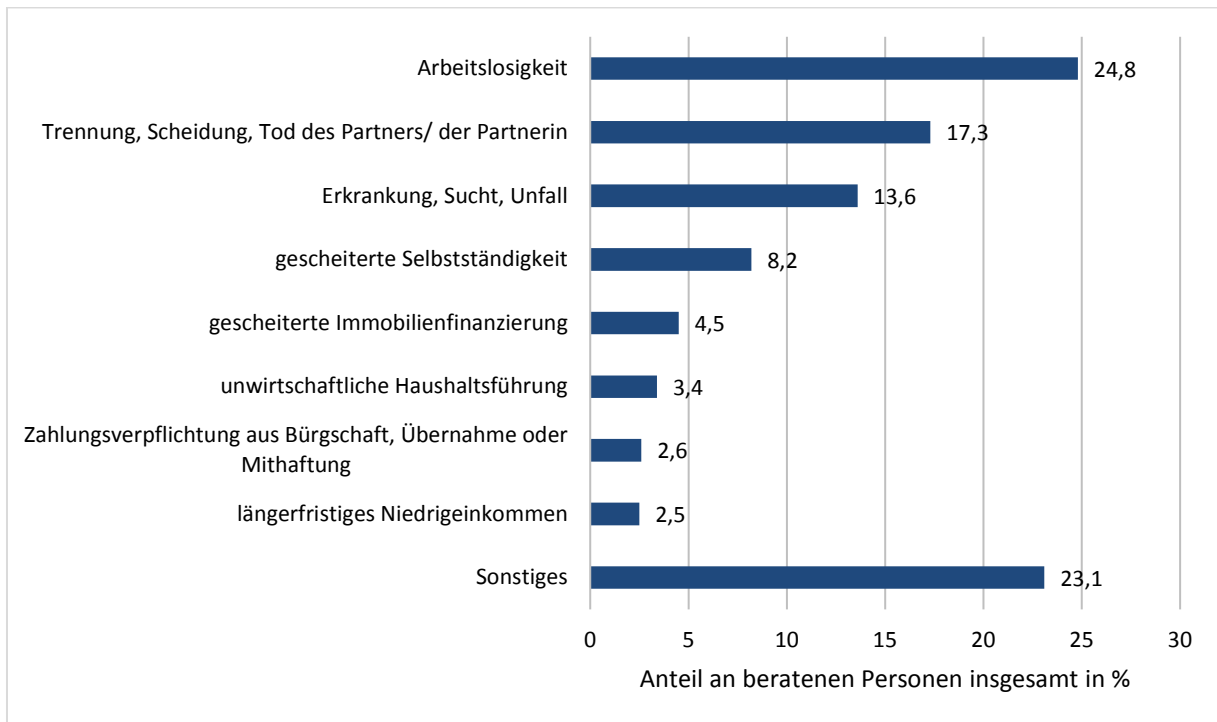
⁵ Vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Bevölkerung am 31.12.2014 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht. URL: <https://www.statistik.rlp.de/gesellschaft-und-staat/bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-land/bev-alter-famst/> (27.8.2016); eigene Berechnungen.

Die Schuldenhöhe und das Einkommen nach dem Lebensalter



Ratsuchende zwischen 20 und 25 Jahren verfügen mit durchschnittlich 787€ über das niedrigste Einkommen und haben mit durchschnittlich 9.761€ auch den geringsten Schulden. Bei ihnen macht die Überschuldung im Durchschnitt das 12-fache ihres monatlichen Einkommens aus. Diese Überschuldungsintensität steigt mit zunehmendem Alter an, bei 45- 55-Jährigen, die auch nach der durchschnittlichen Schuldenhöhe mit 57.359€ die höchsten Schulden aufweisen, beträgt die Überschuldung das 52-fache des monatlichen Einkommens. Eine ähnliche Überschuldung ist bei Personen mit 70 Jahren und mehr festzustellen, mit 53.314€ durchschnittlichen Schulden und einem durchschnittlichen Einkommen von 1.029€ liegt die Überschuldungsintensität bei dem 51,8-fachen des Einkommens. Der Anstieg des Verhältnisses von Schulden und Einkommen mit steigendem Lebensalter ist dabei vor allem auf den Anstieg der Schuldenhöhe im Vergleich zu einem mit zunehmendem Alter stagnierenden und sogar leicht rückläufigen durchschnittlichen Einkommen zurückzuführen.

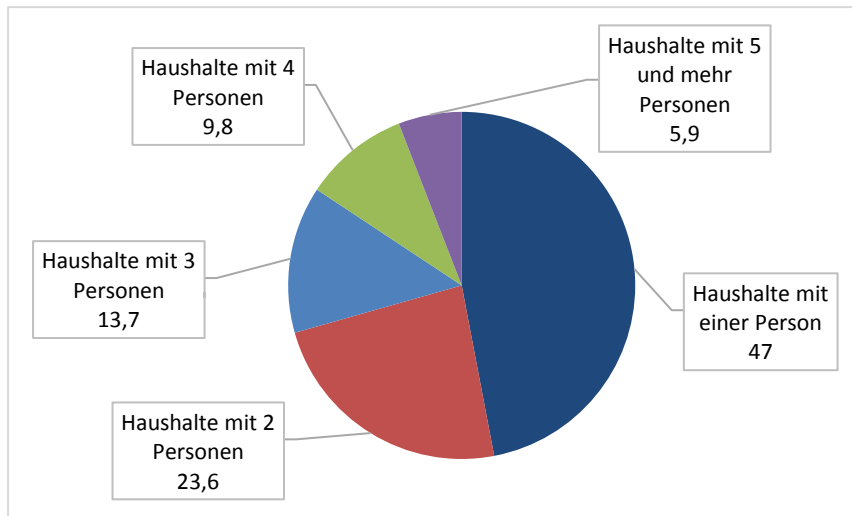
Hauptauslöser der Überschuldung



Die Rangfolge der Hauptauslöser der Überschuldung zeigt, dass mit Arbeitslosigkeit (24,8%), Trennung, Scheidung, Tod der Partnerin oder des Partners (17,3%) und Erkrankung, Sucht oder Unfall (13,6%) über die Hälfte der Ursachen außerhalb der Kontrolle des Überschuldeten liegen und Folge kritischer Lebensereignisse sind. Auf den folgenden Seiten werden die Folgen ebendieser Merkmale häufig auftreten und es wird deutlich, dass beratene Personen, die ohne Erwerbstätigkeit sind oder in Scheidung leben, unter den Ratsuchenden gemessen an ihrem Anteil in der Bevölkerung in den Schuldnerberatungsstellen überrepräsentiert sind.

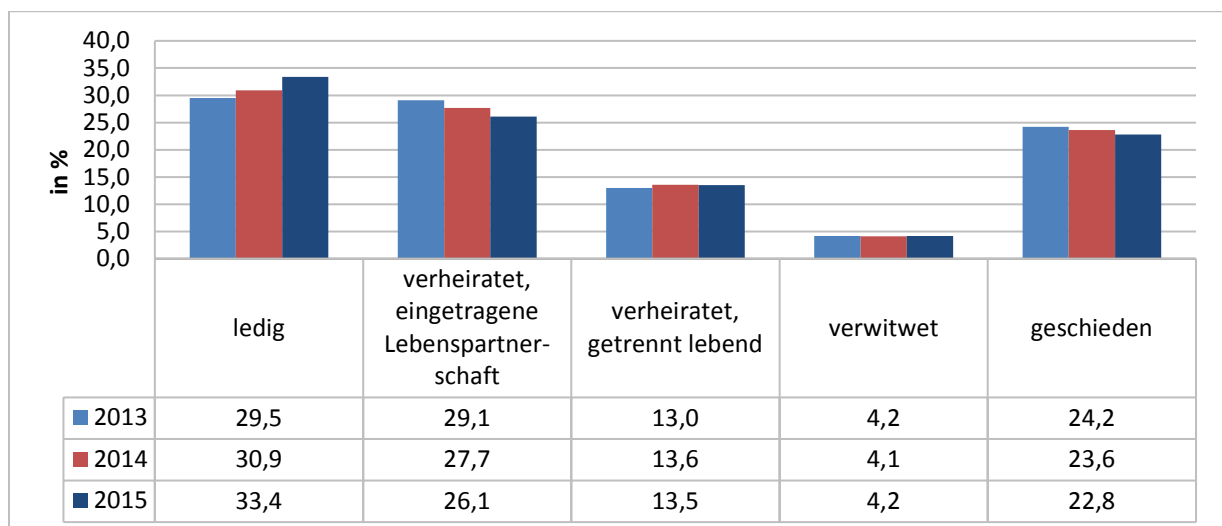
Überschuldung nach Lebensformen

Haushaltsgröße der beratenen Personen



Mit 47% lebt fast jede zweite beratene Person in Rheinland-Pfalz in einem Single-Haushalt. Ein-Personen-Haushalte sind mit diesem hohen Anteil verglichen mit dem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 37,1%⁶ deutlich überrepräsentiert.

Familienstand der Ratsuchenden



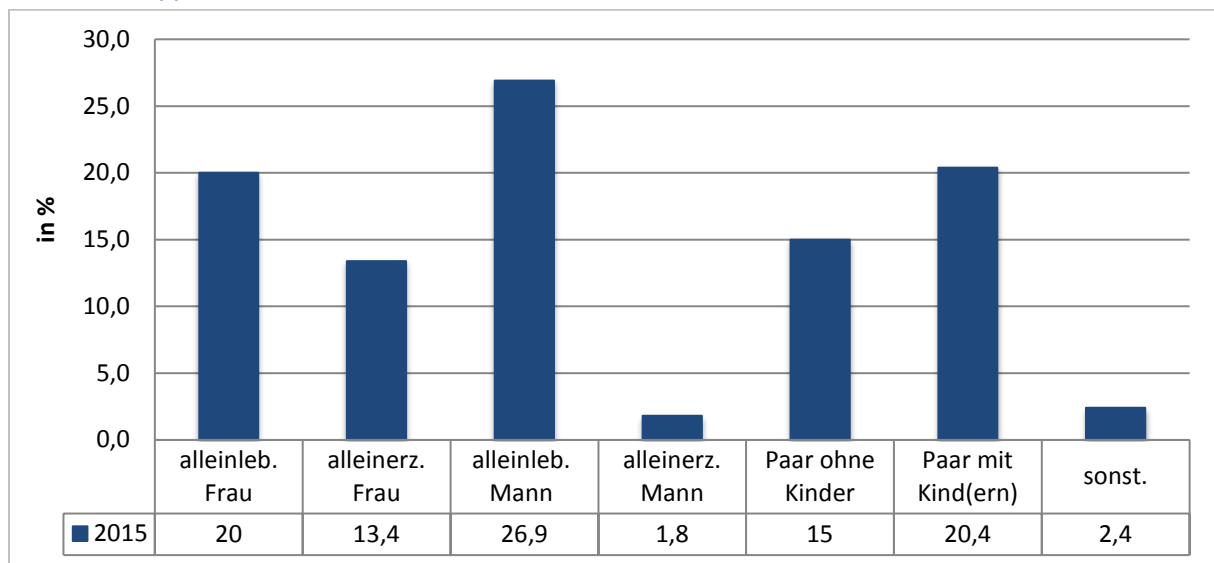
Folglich ist mit 33,4% der Anteil lediger Personen am höchsten. Ledige Ratsuchende sind verglichen mit ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 27%⁷ in der Schuldnerberatung leicht überrepräsentiert, im Vergleich mit der Situation in Deutschland (42,9%) fällt der Anteil Ratsuchender in dieser Kategorie in Rheinland-Pfalz geringer aus.

Entgegen der steigenden Anteile lediger Ratsuchender sind die Anteile verheirateter und geschiedener Personen rückläufig. Dennoch zeigt der Vergleich mit der Gesamtbevölkerung in Rheinland-Pfalz, dass geschiedene Ratsuchende mit 22,8% entsprechend dem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 8,6% unter den Ratsuchenden deutlich überrepräsentiert sind.

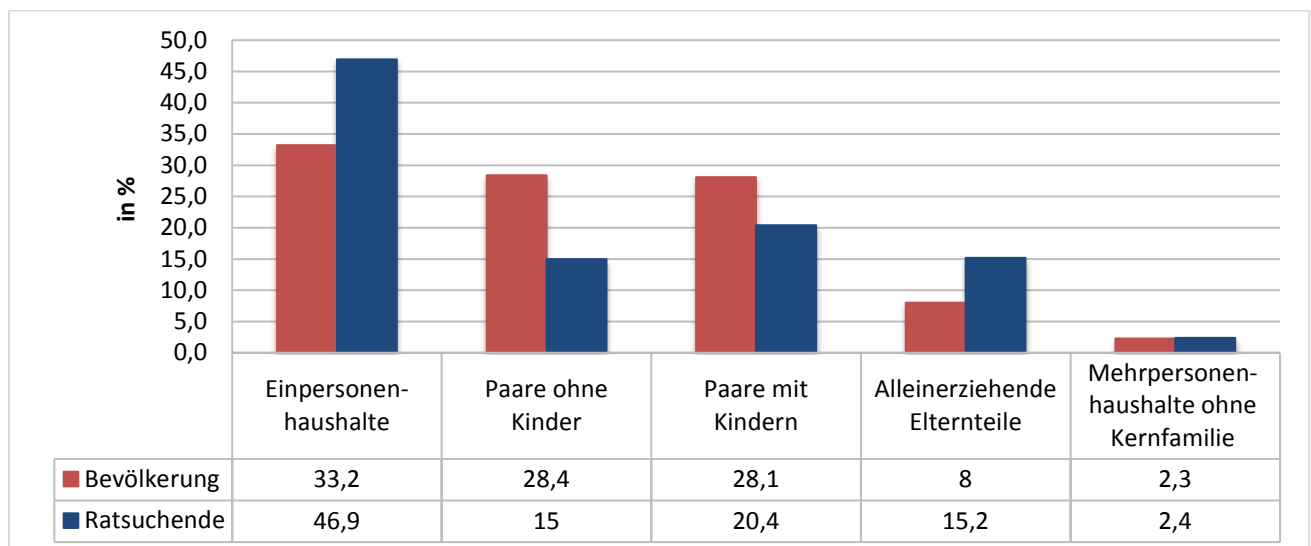
⁶ Vgl. Statistisches Bundesamt: Privathaushalte und Haushaltsmitglieder nach Bundesländer 2015. URL: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/HaushalteFamilien/Tabellen/1_2_Privathaushalte_Bundeslaender.html (27.8.2016)

⁷ Vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Bevölkerung am 31.12.2014 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht. URL: <https://www.statistik.rlp.de/gesellschaft-und-staat/bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-land/bev-alter-famst/> (27.8.2016), eigenen Berechnung

Haushaltstypen der Ratsuchenden

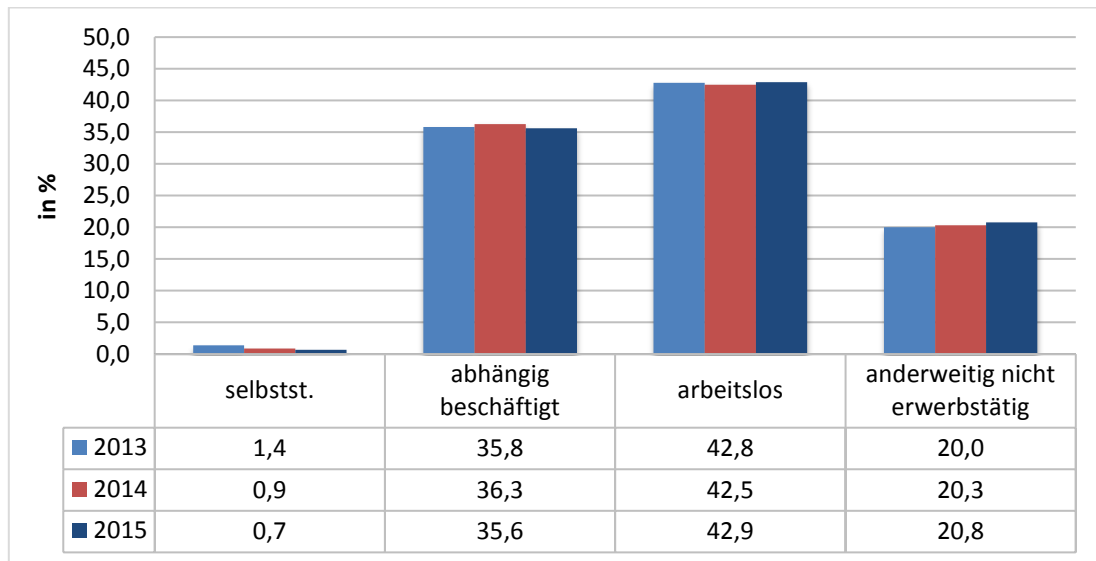


Über ein Viertel der Ratsuchenden sind alleinlebende Männer und jede fünfte Ratsuchende lebt in einem Ein-Personenhaushalt. Alleinlebende Personen sind dabei häufiger der Gefahr einer Überschuldung ausgesetzt und in den Beratungsstellen überrepräsentiert. Eine ähnliche Situation ist bei alleinerziehenden Elternteilen zu finden. Der Anteil alleinerziehender Eltern in der Beratung war mit 15,2% im Vergleich mit der gesamten Bevölkerung (8%)⁸ fast doppelt so hoch. Paare ohne Kinder sind hingegen in der Schuldnerberatung unterrepräsentiert. Die durchschnittliche Schuldenhöhe beträgt in dieser Kategorie jedoch das 52-fache des durchschnittlichen Einkommens. Bei alleinlebenden Männern liegt dieser Wert bei dem 40-fachen und bei einer alleinerziehenden Frau mit einem Kind bei 29-fachen des Einkommens.



⁸ Vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Haushalte am 9. Mai 2011 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp und Seniorenstatus. URL: <https://www.statistik.rlp.de/gesellschaft-und-staat/haushalte-und-familien/basisdaten-land/haush1/> (27.8.2016) – für den Vergleich wurden die Zahlen der Überschuldungsstatistik in den Kategorien alleinstehende Frauen und alleinstehende Männer, sowie alleinerziehende Frauen und alleinerziehende Männer jeweils zusammengefasst.

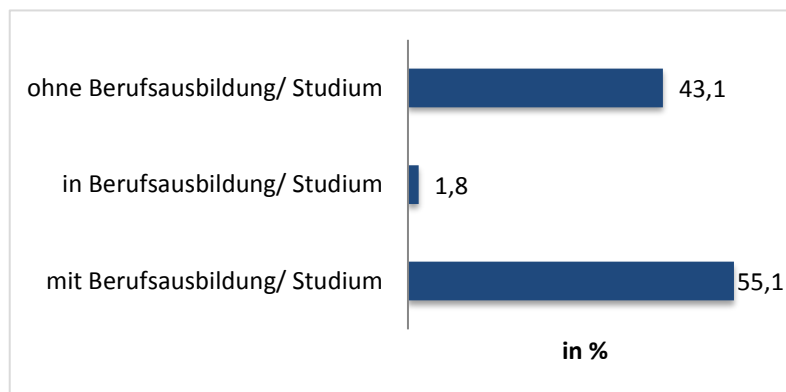
Erwerbssituation der beratenen Personen



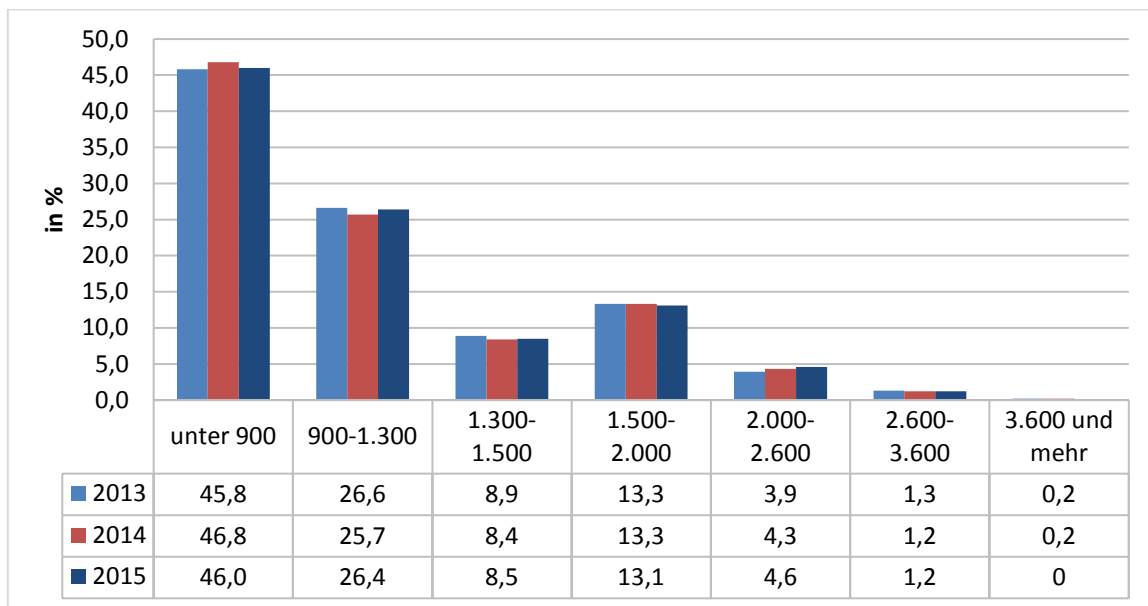
Unter den Ratsuchenden ist weiterhin der Anteil der Arbeitslosen am höchsten und nach einem Rückgang im Jahr 2014 wieder leicht gestiegen. Arbeitslosigkeit stellt damit nicht nur die Hauptursache der Überschuldung in Rheinland-Pfalz dar, es ist auch das zentrale Merkmal von 42,9% der Ratsuchenden in Rheinland-Pfalz. Die Höhe der Überschuldung unterscheidet sich bei Personen mit und ohne Arbeit deutlich. Ratsuchende, die in einer abhängigen Beschäftigung sind, haben durchschnittlich 55.476€ Schulden, während arbeitslos gemeldete Ratsuchende mit 24.903€ nicht einmal die Hälfte der Schulden aufweisen, während sie sich in der Beratung befinden.

Berufsausbildung der Ratsuchenden

Eine ähnliche Differenz der durchschnittlichen Schuldenhöhe ist auch zwischen den Ratsuchenden mit und ohne Berufsausbildung bzw. Studium festzustellen. Erstere sind mit durchschnittlich 50.408€ verschuldet, wohingegen Personen ohne Berufsausbildung mit einer durchschnittlichen Schuldenhöhe von 26.577€ beraten werden. Auch wenn bei der Betrachtung der Ausbildung die ratsuchenden Personen ohne eine Berufsausbildung mit 43,1% einen geringeren Anteil als die Personen mit einer Ausbildung mit 55,1% aufweisen, zeigt der Vergleich mit den Bevölkerungsanteilen in Rheinland-Pfalz, dass Ratsuchende mit einer Ausbildung in der Schuldnerberatung unterrepräsentiert sind und im Vergleich dazu Personen ohne Ausbildung vermehrt eine Schuldnerberatungsstelle aufsuchen.



Nettoeinkommen der beratenen Personen

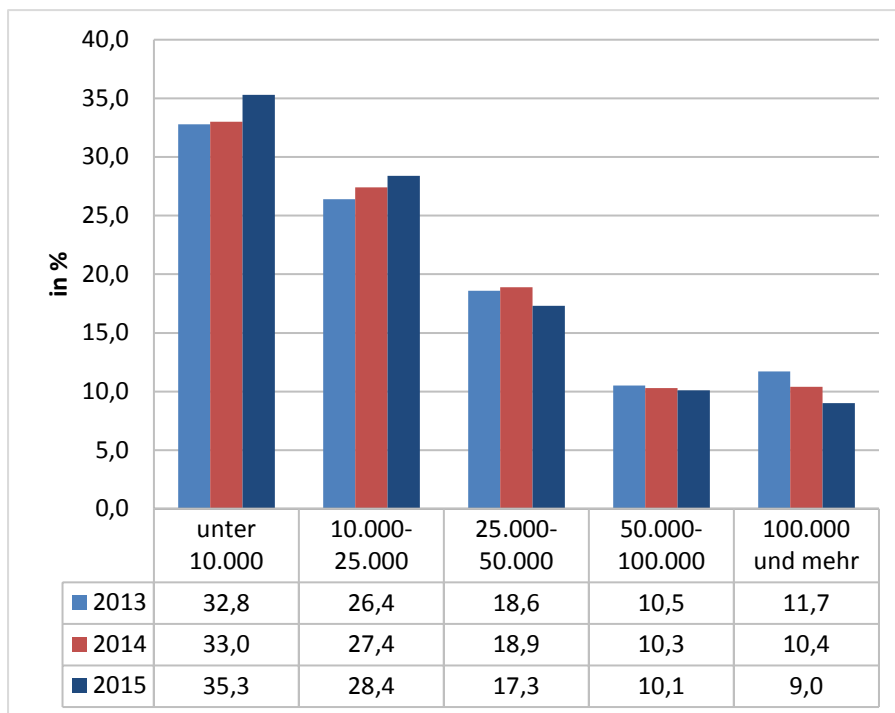


Unter anderem bedingt durch den hohen Anteil von Personen in Arbeitslosigkeit unter den Ratsuchenden erscheint es nicht überraschend, dass 46% der Ratsuchenden über ein Nettoeinkommen von unter 900€ verfügen. Sieben von zehn Ratsuchenden haben ein Einkommen unter 1.300€. Junge Ratsuchende sind dabei besonders häufig von einem niedrigen Einkommen betroffen. Der Anteil der unter 20-25-Jährigen, die über ein Nettoeinkommen von unter 900€ verfügen, liegt bei 64,7%. Das Einkommen dieser Ratsuchenden liegt, dem statistische Landesamt in Rheinland-Pfalz folgend, unterhalb der Grenze der Einkommensarmut (917€) bei einem Ein-Personen-Haushalt.⁹

Ein beachtlicher Teil des Einkommens verwenden Ratsuchende für ihre Miete. Bei alleinlebenden weibliche Ratsuchende beträgt der Anteil des Einkommens für die Miete im Durchschnitt 43,5%, bei alleinerziehenden Müttern mit einem Kind liegt der Anteil bei 47,6% und bei alleinlebenden Männern bei 38%.

⁹ Vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Armutsgefährdungsquote bei 15,5 Prozent. Erwerbslose, Alleinerziehende und Geringqualifizierte besonders betroffen. URL: <https://www.statistik.rlp.de/einzelansicht/archive/2015/august/article/armutsgefaehrungsquote-bei-155-prozent/> (27.8.2016)

Die Schuldenhöhe der Ratsuchenden

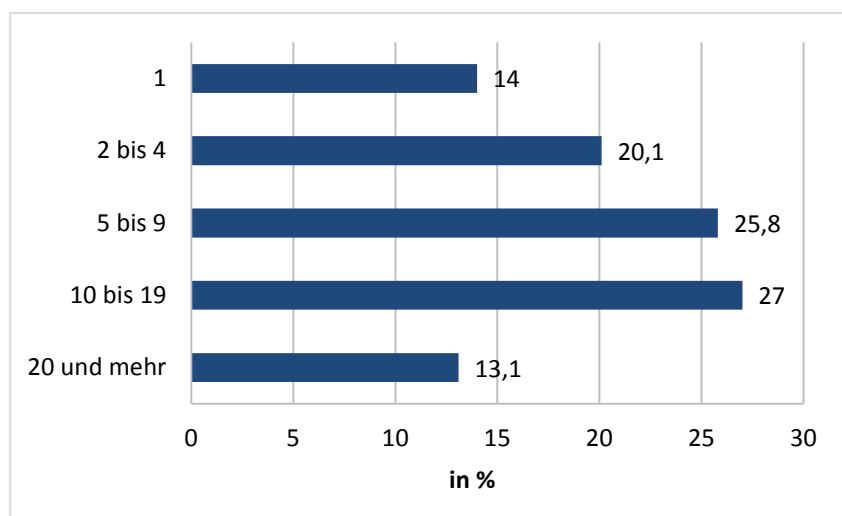


Mit einem Anteil von 35,3% suchen mehr als ein Drittel der Ratsuchenden eine Beratungsstelle mit Schulden von unter 10.000€ auf. Weitere 28,4% befinden sich mit Forderungen von 10.000-25.000€ in einer Schulden- und Insolvenzberatung. Der hohe Anteil der Ratsuchenden mit unter 10.000€ in den Beratungsstellen verdeutlicht, dass bei Personen mit dauerhaft niedrigem Einkommen

oder während des Bezugs von Arbeitslosengeld vergleichsweise niedrige Schuldensummen (die durchschnittliche Schuldensumme liegt in dieser Kategorie bei 4.835€) zu Problemen führen können. Die durchschnittliche Schuldenhöhe aller Ratsuchenden liegt bei 39.561€ und ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, liegt jedoch über dem bundesweiten Durchschnitt von 34.368€. Auch bei dem Vergleich der Intensität der Schulden betragen die Schulden in Rheinland-Pfalz das 38-fache des Einkommens der Ratsuchenden, während sie bundesweit das 33-fache des Einkommens betragen.

Zahl der Gläubiger

Mehr als jeder vierte Ratsuchende hat bei 10-19 Gläubigern Forderungen offenstehen, und weitere 25,8% der Ratsuchenden haben Forderungen bei 5-9 Gläubigern. Auffällig ist, dass sich die Altersstruktur entlang der Gläubiger unterschiedlich gestaltet. Jüngere Ratsuchende weisen steigende Anteile in den Gruppen mit erhöhten Gläubigerzahlen auf, wohingegen ältere Menschen eine Tendenz haben, bei weniger Gläubigern verschuldet zu sein.

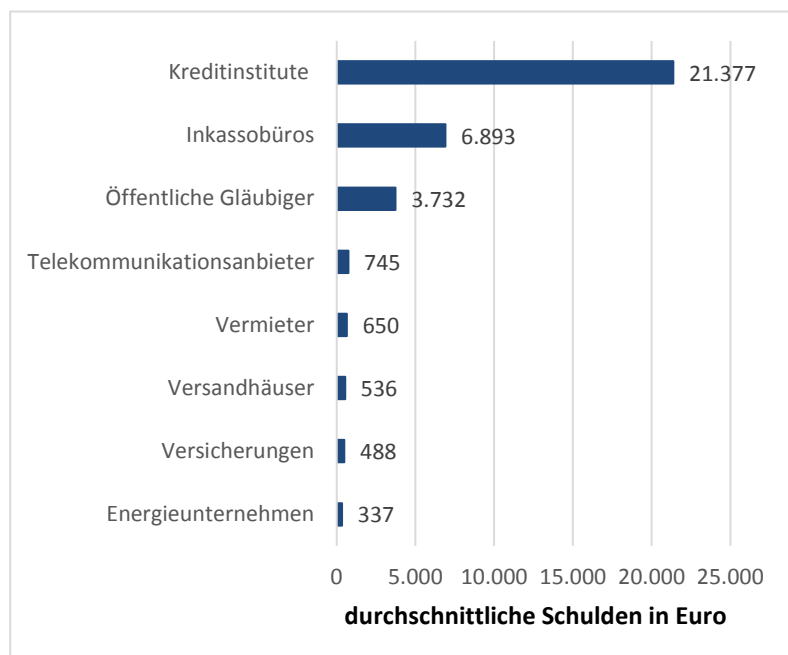


Art der Schulden

Forderungsart	Anteil an beratenen Personen in %
Inkassobüros	52,5
sonstige öffentliche Gläubiger	51,5
Telefongesellschaften	41,5
Ratenkredite	39,9
Gewerbetreibende	30,5
Dispositions-, Rahmenkredite	28,2
Versicherungen	27,5
Versandhäuser	26
Sonstiges	25,8
Energieunternehmen	24,3
Vermieter	18,2
Freie Berufe	17,1
Finanzamt	10,8
Hypothekarkredite	9,6
aus unerlaubten Handlungen	8,3
aus Unterhaltsverpflichtungen	6,2
Privatpersonen	3,8

Die Aufstellung zeigt, bei welchen Gläubigern Ratsuchende Personen verschuldet sind. Jeder zweite Ratsuchende hat unter anderem Schulden bei Inkassobüros und „sonstigen“ öffentlichen Gläubigern. Vier von zehn Personen haben offene Forderungen für einen Ratenkredit und bei Telefonunternehmen. Von Primärschulden sind 24,3% der Beratenen bei Energieunternehmen und 18,2% bei Vermietern betroffen. Bei der Betrachtung des Lebensalters der Klienten einer Schuldnerberatung werden Unterschiede bei den Anteilen der Gläubiger deutlich. 20- 25-Jährige haben zu 66,3% Schulden bei Telekommunikationsunternehmen und auch bei Inkassobüros und Versandhäusern liegen die Anteile der 20-25 und der 25-35-Jährigen höher als die bei älteren Personen. Die Situation bei Ratenkrediten ist umgekehrt, 50,1% der 65-70-Jährigen haben Schulden in dieser Kategorie.

Am höchsten sind die beratenen Personen in Rheinland-Pfalz bei Banken verschuldet (mit durchschnittlich 21.377€). Es entfielen 54% der gesamten durchschnittlichen Schulden im Jahr 2015 auf Kreditinstitute. Die Forderungshöhe von Inkassobüros lag im Jahr 2015 bei 6.893€ und betrug 17,4% der gesamten Schulden. Für junge Menschen stellen neben den Forderungen von Inkassobüros, wie oben erwähnt, die Schulden bei Telekommunikationsanbietern eine besondere Herausforderung dar. Während die Forderungshöhe bei Telekommunikationsanbieter unter allen Ratsuchenden 1,8% der gesamten Forderungshöhe ausmachen, erhöht sich dieser Anteil bei der Betrachtung der 20-25-Jährigen auf 13,3%. Dabei übersteigen die durchschnittlichen Schulden in dieser Alterskategorie das Einkommen um das 1,7-Fache.



Literaturverzeichnis

- Joachimiak, Walter (2016): Erstmals hochgerechnete Ergebnisse der Überschuldungsstatistik. Statistisches Bundesamt. WISTA (2) 2016.
- Statistisches Bundesamt: Privathaushalte und Haushaltsmitglieder nach Bundesländer 2015. URL: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/HaushalteFamilien/Tabellen/1_2_Privathaushalte_Bundeslaender.html (27.8.2016)
- Statistisches Bundesamt: Statistik zur Überschuldung privater Personen 2015. Fachserie 15 Reihe 5. URL: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/EinkommenKonsumLebensbedingungen/Ueberschuldung/Ueberschuldung2150500157004.pdf?blob=publicationFile> (27.8.2016)
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Armutsgefährdungsquote bei 15,5 Prozent. Erwerbslose, Alleinerziehende und Geringqualifizierte besonders betroffen. URL: <https://www.statistik.rlp.de/einzelansicht/archive/2015/august/article/armutsgefaehrdungsquote-bei-155-prozent/> (27.8.2016)
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Bevölkerung am 31.12.2014 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht. URL: <https://www.statistik.rlp.de/gesellschaft-und-staat/bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-land/bev-alter-famst/> (27.8.2016)
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Haushalte am 9. Mai 2011 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp und Seniorenstatus. URL: <https://www.statistik.rlp.de/gesellschaft-und-staat/haushalte-und-familien/basisdaten-land/haush1/> (27.8.2016)